



Schlussbericht 2025

WASH

Zugang zu Wasser, Sanitäreinrichtungen und Hygiene

Bezirke 4&9
Ouagadougou, Burkina Faso



Humanitäre Organisation Morija

Industrial Road 45,
1897 Le Bouveret
www.morija.org

März 2026

Kontakte:

Karin Lehmann – Partnerschaftsverantwortliche
karin.lehmann@morija.org

Hélène ERNOUL - WASH-Programmbeauftragte
helene.ernoul@morija.org



ASSOCIATION HUMANITAIRE - HUMANITÄRES HILFSWERK - ASSOCIAZIONE UMANITARIA - NON-PROFIT ORGANIZATION

1. Für Schnellleser :innen

Morija ist eine Schweizer humanitäre Organisation, die seit 1979 benachteiligte Bevölkerungsgruppen in Subsahara-Afrika unterstützt, insbesondere in den Bereichen Ernährung, Gesundheit, Wasser, Hygiene und Sanitärversorgung (WASH), Bildung, ländliche Entwicklung und humanitäre Hilfe. Das WASH-Projekt 2025 zielte darauf ab, den Zugang zu sauberem Trinkwasser, sanitären Einrichtungen und Hygienepraktiken in den Bezirken 4 und 9 von Ouagadougou in Burkina Faso zu verbessern. Zu diesem Zweck wurden Wasserstellen gebaut oder rehabilitiert, Familien- und Schullatrinen errichtet sowie Sensibilisierungs- und Schulungsmassnahmen durchgeführt.

Im Rahmen des Programms profitierten 13'919 Menschen direkt von den umgesetzten Massnahmen. Durch den Bau von drei neuen Bohrbrunnen sowie die Rehabilitation von drei bestehenden Wasserstellen erhielten 7'629 Personen einen verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser. Zudem wurden 160 Familienlatrinen, drei Schullatrinen und sechs Handwaschstationen gebaut, wodurch 3'220 Personen von verbesserten sanitären Bedingungen profitieren. Ergänzend wurden Sensibilisierungsveranstaltungen, Mobilisierungssitzungen und Hausbesuche durchgeführt, wodurch 3'054 Personen direkt erreicht wurden. Zusätzlich wurden Hygienepromotorinnen und -promotoren sowie lokale Maurer ausgebildet, um die langfristige Wirkung der Massnahmen zu sichern. Neben den direkten Begünstigten profitieren schätzungsweise rund 100'000 Einwohnerinnen und Einwohner der beiden Bezirke indirekt von den verbesserten Wasser-, Sanitär- und Hygienebedingungen.

Zu den positiven Entwicklungen zählt insbesondere, dass ein neu gebauter Brunnen im Quartier Silmissin von der lokalen Bevölkerung eigenständig zu einer autonomen Wasserstation weiterentwickelt wurde. Dies zeigt die zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung für einen nachhaltigen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Auch der Wechsel in der Bauleitung konnte nach dem krankheitsbedingten Rücktritt des bisherigen Leiters rasch und ohne grössere Auswirkungen auf die Projektumsetzung erfolgen. Zudem wurden mehr lokale Maurer als geplant ausgebildet, was die lokalen Kompetenzen stärkt und zur langfristigen Sicherung der Sanitärmassnahmen beiträgt.

Zu den Herausforderungen gehörte, dass bei einer geplanten Rehabilitation von Wasserstellen die Begünstigten die erforderlichen Materialien nicht bereitstellen konnten, was die Umsetzung verzögerte. Darüber hinaus erschwerte die Abwesenheit vieler Begünstigter tagsüber die geplanten Sensibilisierungsmassnahmen. Auch neue administrative Kontrollmechanismen des Staates für internationale Finanzflüsse in Burkina Faso führten punktuell zu Verzögerungen bei einzelnen Projektaktivitäten.

Das Grobbudget basierte auf Schätzungen, die auf Erfahrungen aus vergleichbaren Projekten sowie auf Empfehlungen der lokalen Partnerorganisation in Burkina Faso beruhen. Die effektiven Projektausgaben lagen 3,9 % unter den für 2025 veranschlagten Kosten. Das Projekt konnte dank diversifizierter Finanzierungsquellen umgesetzt werden. **Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Meilen für ihren wichtigen finanziellen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts.**

Die Projektmassnahmen wurden planmässig umgesetzt, wobei die Ziele beim Bau von Schullatrinen und Handwaschvorrichtungen sogar übertroffen wurden. Die Bevölkerung beteiligte sich aktiv an der Umsetzung des Projekts im Rahmen des partizipativen Ansatzes. Im Jahr 2026 wird das Projekt in weiteren Sektoren der beiden Bezirke fortgeführt, mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Sensibilisierung der Bevölkerung durch ausgebildete Hygienepromotorinnen und -promotoren sowie durch verstärkte Sensibilisierungsveranstaltungen am Abend.

2. Erinnerung des Projektes

Morija ist eine 1979 gegründete Schweizer humanitäre Organisation, die benachteiligte Bevölkerungsgruppen in Subsahara-Afrika unterstützt. Die Organisation ist in Burkina Faso, Togo, Tschad und Kamerun tätig und engagiert sich insbesondere in den Bereichen Ernährung, Gesundheit, Wasser, Hygiene und sanitäre Einrichtungen (WASH), Bildung, ländliche Entwicklung sowie humanitärer Hilfe. Morija arbeitet eng mit lokalen Partnern zusammen und verfolgt einen Ansatz, der auf Solidarität, Eigenverantwortung und nachhaltiger Entwicklung basiert. Seit 2025 ist Morija zudem Teil der internationalen Blue Community-Bewegung und setzt sich für den Zugang zu Wasser als öffentliches Gut ein.

Das WASH-Projekt 2025 hatte zum Ziel, den Zugang zu sauberem Trinkwasser, sanitären Einrichtungen und Hygienepraktiken in den Bezirken 4 und 9 der Stadt Ouagadougou in Burkina Faso zu verbessern. Die Region ist aufgrund von Bevölkerungswachstum, Binnenvertreibung und begrenzten Ressourcen mit erheblichen Herausforderungen im Bereich der Wasser- und Sanitärversorgung konfrontiert.

Im Rahmen des Projekts sollen Massnahmen umgesetzt werden, um den Zugang zu Trinkwasser zu verbessern, sanitäre Einrichtungen zu schaffen und die Bevölkerung für Hygienepraktiken zu sensibilisieren. Geplant waren insbesondere der Bau bzw. die Rehabilitation von sieben Wasserstellen, der Bau von Familienlatrinen sowie von drei Schullatrinen mit Handwaschvorrichtungen. Ergänzend wurden Schulungen und Sensibilisierungsmassnahmen durchgeführt, um nachhaltige Hygieneverhaltensweisen zu fördern.

Das Projekt folgte einem partizipativen Ansatz, bei dem die lokale Bevölkerung aktiv in Planung und Umsetzung eingebunden wurde. Begünstigte leisteten Beiträge in Form von Arbeitskraft und lokalen Materialien, während Hygienepromotoren aus den Gemeinden ausgebildet wurden, um langfristige Verhaltensänderungen zu unterstützen.

Mit einem Gesamtbudget von rund CHF 209'000 wurde das Projekt im Zeitraum Januar bis Dezember 2025 geplant. Insgesamt sollten rund 19'720 Menschen direkt von den Massnahmen profitieren, während etwa 100'000 Personen indirekt von den verbesserten Wasser-, Sanitär- und Hygienebedingungen profitieren

3. Realisierte Aktivitäten

Für das WASH-Programm im Jahr 2025 haben wir folgenden Massnahmen für knapp 14'000 direkte Begünstigten in den Bezirken 4 und 9 festgelegt:

Zugang zu sauberem Trinkwasser:

- für 4 Rehabilitierungen
 - für 3 Trinkwasserbrunnen
- Zwischensumme Trinkwasser: 7'629 Personen.

Zugang zu sanitären Einrichtungen:

- 1'076 Begünstigte, für 160 Familienlatrinen
 - 661 Begünstigte, für 3 Schullatrinen
 - 1647 für 6 Handwaschvorrichtungen in der Schule
- Zwischentotal sanitäre Grundversorgung: 3'220 Pers.

Hygieneaufklärung:

- 3'054 öffentliche Sensibilisierungssitzungen und sowie Hausbesuche
- GESAMT: 13'919 Begünstigte**

Die Zahl der indirekt Begünstigten der Massnahme wird auf 100'000 geschätzt, d.h. alle Bewohner:innen des Bezirks 4 & 9 von Ouagadougou

3.1 Zugang zu sauberem Trinkwasser

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 wurden drei neue Bohrbrunnen erstellt. Die Bohrarbeiten wurden im Rahmen eines Vertrags mit einem privaten Unternehmen durchgeführt. Die Ausbauarbeiten sowie die Installation der Handpumpen wurden vom Team des WASH-Programms von Morija Burkina mit Unterstützung der Begünstigten umgesetzt. Der dritte Brunnen wurde von der Bevölkerung selbst zu einer autonomen Wasserstation ausgebaut. Dank dieser Infrastruktur haben 3'383 Personen einen nachhaltigen Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten. Die Begünstigten verteilen sich wie folgt:

- Männer: 822
- Frauen: 1'074
- Jungen: 718
- Mädchen: 769

Rehabilitationen

Auf Grundlage einer im zweiten Semester revidierten Planung von vier (04) Rehabilitierungen wurden drei bestehende Bohrlöcher rehabilitiert. Die Arbeiten umfassten die Instandsetzung der Umgebung, die Reinigung bzw. Durchspülung des Brunnens sowie die Installation einer neuen Handpumpe. Sämtliche Arbeiten wurden vom Team des WASH-Programms von Morija Burkina mit Unterstützung der Begünstigten durchgeführt. Durch diese Massnahmen konnte der Zugang zu sauberem Trinkwasser für 4'246 Personen in den Bezirken 4 und 9 der Stadt Ouagadougou verbessert werden. Die Begünstigten verteilen sich wie folgt:

- Männer: 932
- Frauen: 999
- Jungen: 1'123
- Mädchen: 1'192

..

3.2 Zugang zu sanitären Einrichtungen:

Familienlatrinen

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 wurden 160 Familienlatrinen mit einfacher Grube und Entleerungsplatten gebaut. Die Bauarbeiten wurden vollständig von den Maurern des Programms durchgeführt. Dank dieser Infrastruktur verfügen 160 Haushalte mit insgesamt rund 1'076 Personen in den Bezirken 4 und 9 von Ouagadougou nun über eine private sanitäre Einrichtung für ihre täglichen Bedürfnisse.

Eine Familienlatrinen mit einfacher Grube besteht aus einer quadratischen Grube von 1,60 m Seitenlänge und einer Tiefe von 2 m. Die Grube wird mit massiven Ziegeln ausgekleidet und mit Entleerungsplatten ausgestattet. Darüber befindet sich eine Überbaukonstruktion mit einer Metalltür, die die Privatsphäre der Nutzerinnen und Nutzer gewährleistet. Das Dach besteht aus Wellblech mit teilweise transparenten Elementen, wodurch die Kabine tagsüber und nachts – insbesondere bei Mondlicht – beleuchtet wird. Die Begünstigten beteiligten sich aktiv am Bau der Latrinen. Ihr Beitrag umfasste das Ausheben der Grube, die Bereitstellung von Ziegeln für den Aufbau, die Verpflegung des Maurers während der Bauarbeiten sowie ungelernete Arbeitskräfte zur Unterstützung der Bauarbeiten.

Schul- und Gemeinschaftslatrinen

Im Jahr 2025 wurden drei Schul- bzw. Gemeinschaftslatrinen für drei Bildungseinrichtungen gebaut, darunter zwei Schulkomplexe und eine Primarschule. Die Begünstigten beteiligten sich aktiv an den Bauarbeiten, insbesondere durch das Ausheben der Gruben, die Bereitstellung von Zuschlagstoffen, ungelernete Arbeitskräfte sowie die Verpflegung und Unterkunft der Maurer. Das Programm übernahm die Bereitstellung der Baumaterialien (Zement, Eisen, Wellblech, Türen usw.), die qualifizierte Arbeitskraft sowie die Verpflegung des Bautrupps. Dank dieser Infrastruktur müssen 661 Schülerinnen und Schüler – darunter 327 Jungen und 334 Mädchen – ihre Notdurft nicht mehr im Freien verrichten.

Eine Schul- bzw. Gemeinschaftlatrine besteht aus einer Grube von 7,30 m Länge, 2 m Breite und 2 m Tiefe. Sie ist aus massiven Ziegeln gebaut und in acht Abteile mit Bodenplatten unterteilt. Darüber befindet sich ein Überbau mit vier Kabinen, getrennt für Jungen und Mädchen. Das Dach besteht aus Wellblech mit teilweise transparenten Elementen, wodurch die Kabinen tagsüber und nachts beleuchtet werden.

Handwaschstationen in Schulen

Von den geplanten sechs Handwaschstationen konnten alle vorgesehenen Einrichtungen realisiert werden, hauptsächlich in Schulen. Dank dieser Infrastruktur können 1'467 Schülerinnen und Schüler – darunter 771 Jungen und 696 Mädchen – grundlegende Hygieneregeln einhalten und sich regelmässig die Hände waschen.

3.3 Hygieneaufklärung

Sensibilisierung

Im Bereich der Sensibilisierung wurden 20 Informationsveranstaltungen durchgeführt, an denen 442 Personen teilnahmen, darunter 117 Männer, 125 Frauen und 200 Kinder. Die geringere Anzahl an Veranstaltungen ist darauf zurückzuführen, dass die Ausbildung der Hygienepromotoren aufgrund finanzieller Schwierigkeiten später als geplant stattfand. Zudem wurden die Sensibilisierungsveranstaltungen tagsüber geplant, wo jedoch viele der Begünstigten nicht anwesend waren.

Als didaktisches Hilfsmittel wurde eine Bildtafel zur anschaulichen Vermittlung der Inhalte verwendet. Behandelte Themen waren unter anderem:

- Risiken der offenen Defäkation
- Vorteile der Nutzung von Latrinen
- korrektes Händewaschen
- Nutzung und Wartung von Latrinen
- die Wasserhygienekette
- Übertragungswege von Krankheiten und Schutzmassnahmen
- „Dr. Tanaka“ – ein Sensibilisierungsthema zu Gesundheitszentren, traditionellen Heilern und dem Risiko von informell verkauften Medikamenten

Soziale Mobilisierung

Zur Förderung der Beteiligung der Bevölkerung an den Bauarbeiten wurden 208 Mobilisierungssitzungen organisiert. Insgesamt wurden 2'612 Personen mobilisiert, darunter 1'262 Männer und 1'350 Frauen, die sich an den Bauaktivitäten beteiligten sowie über Hygiene sensibilisiert.

Hausbesuche

Zur Nachverfolgung der vermittelten Hygienebotschaften wurden Hausbesuche in 53 Familien durchgeführt. Dabei traf das Animationsteam 391 Personen, darunter 103 Männer, 111 Frauen und 177 Kinder.

Kapazitätsaufbau

a) Ausbildung von Hygienepromotoren

Um die Akzeptanz der Sensibilisierungsaktivitäten zu stärken und nachhaltige Verhaltensänderungen zu fördern, wurden 22 Hygienepromotorinnen und -promotoren aus 11 Quartieren ausgewählt, geschult und mit Sensibilisierungsmaterial ausgestattet.

b) Ausbildung lokaler Maurer

Zur langfristigen Sicherung der Sanitärmassnahmen – insbesondere beim Bau von Familienlatrinen – wurden im Jahr 2025 zehn lokale Maurer ausgebildet und mit Arbeitsmaterial ausgestattet.

Die Ausrüstung umfasste unter anderem:

- eine verstärkte Schubkarre
- Formen für grosse und kleine Betonplatten
- eine Ziegelform
- Formen für Latrinenöffnungen und Lüftungselemente
- Schutzhelm und Handschuhe
- Schaufel, Hacke, Maurerkelle
- Wasserwaage und Zange

Die ausgebildeten Maurer sollen künftig auf Dienstleistungsbasis Latrinen für Haushalte bauen, die nicht direkt vom WASH-Programm profitieren konnten.

4. Wirkung und Indikatoren zur Erfolgsmessung

Erwünschte Resultate	Geplante Aktivitäten	Indikatoren	Resultate
Die Bevölkerung im Bezirk 4 & 9 hat Zugang zu sauberem Trinkwasser.	<i>Identifizierung und Auswahl der Baustellen in Absprache mit den Gemeinden.</i>		Anhand der diagnostischen Studie konnte eine geeignete Auswahl an 6 Standorten für Brunnenbohrungen / Rehabilitation erzielt werden
	<i>Sensibilisierung der Begünstigten für den partizipativen Ansatz und Mobilisierung der erforderlichen Humanressourcen.</i>		22 Hygienepromotoren aus 11 Stadtvierteln wurden ausgewählt, geschult und mit Animationssets ausgestattet.
	<i>Bau oder Sanierung von Brunnen</i>	90 % der Begünstigten haben mindestens 20 l Wasser pro Tag zur Verfügung	92 % der Begünstigten profitiert von mindestens 20 l Wasser pro Tag
	<i>Analyse der Wasserqualität und Behandlung bei Bedarf.</i>	0 fäkale Coliforme pro 100 ml Wasser in allen Wasserstellen der betroffenen Bezirke	keine Auffälligkeiten oder Meldungen bezüglich Wasserverunreinigung erhalten
Der Zugang zu privaten und öffentlichen sanitären Einrichtungen wird stark verbessert.	<i>Sensibilisierung der Begünstigten für den partizipativen Ansatz und Auswahl der Haushalte.</i>		An 20 Informationsveranstaltungen haben 442 Personen teilgenommen sowie konnten 2'612 Personen für die Bauarbeiten mobilisiert werden
	<i>Ausbildung von Dorfmaurern zum Bau von Latrinen inkl. Sanierungen</i>	Anzahl ausgebildete Dorfmaurern (Zielwert 7)	10 lokale Maurer wurden geschult und ausgerüstet, um den Latrinenbau zu gewährleisten
	<i>Bau von Latrinen für den Familiengebrauch</i>	Anzahl der Personen, die einen privaten Zugang zu einer Latrine nutzen (Zielwert 1'120 Personen)	Die geplanten 160 Familienlatrinen konnten gebaut werden, wobei 1076 Personen davon profitieren
	<i>Installation von Handwaschvorrichtungen in der Schule</i>	2'100 Kinder haben Zugang zu einer und oder zu einer Schullatrine	1467 Begünstigte, darunter 771 Jungen und 696 Mädchen
	<i>Bau von öffentlicher Schul-Latrinen</i>		661 Begünstigte, hauptsächlich Schüler, darunter 327 Jungen und 334 Mädchen.
Die Bevölkerung verfügt über gute Praktiken im Bereich Hygiene, Sanitärversorgung und Abfallentsorgung.	<i>Gemeinschaftliche Aufklärung zu 8 Themen (Wasser - Sanitär - Hygiene - Abfall)</i>	90% der Begünstigten hat ihre Hygienepraktiken verbessert, insbesondere im Zusammenhang mit dem Händewaschen	Aktuell haben 61 % der Begünstigten Ihre Hygienepraktiken verbessert
	<i>Sensibilisierung der Bevölkerung für gute Hygiene- und Abfallmanagementpraktiken.</i>	75% der Begünstigten von Familienlatrinen haben ein dauerhaft sauberes häusliches Umfeld	97 % der Begünstigten nutzen Ihre Familienlatrinen und profitieren von sauberem häuslichem Umfeld
	<i>Betreuung der Familien zu Hause</i>		Das Animationsteam besuchte 53 Familien und 391 Personen, darunter 103 Männer, 111 Frauen und 177 Kinder.
	<i>Begleitung der Begünstigten bei der Nutzung, Wartung und Entleerung der Latrinen.</i>		
	<i>Sensibilisierung über das Gemeinschaftsradio.</i>		Aufgrund der Priorisierung anderer, dringenderer Projektaktivitäten wurden diese Massnahmen im Projektjahr 2025 zurückgestellt
	<i>Sensibilisierung von Schulkindern für gute Hygiene- und Abfallmanagementpraktiken.</i>		
	<i>Jährlicher Auffrischungsworkshop.</i>		Konnte durchgeführt werden
	<i>Aushang des Handwaschprotokolls</i>		

5. Erfolge und Herausforderungen

5.1 Positive Entwicklungen

Ein besonders positives Ergebnis war, dass einer der im Jahr 2025 gebauten Brunnen im Quartier Silmissin (Yagm-Koudgo) von der lokalen Bevölkerung eigenständig zu einer autonomen Wasserstation (Poste d'Eau Autonome – PEA) weiterentwickelt wurde. Dies zeigt, dass die Sensibilisierungsarbeit Wirkung zeigt und die Bevölkerung die Bedeutung eines nachhaltigen Zugangs zu sauberem Trinkwasser zunehmend erkennt. Ein weiterer positiver Punkt war der nahtlose Wechsel in der Bauleitung. Nach dem krankheitsbedingten Ruhestand des bisherigen Baustellenleiters, Herrn Kobamba G eraldo, konnte die Position rasch mit Herrn Philippe Sinar  besetzt werden, der die Einsatzregion bereits gut kannte. Dadurch konnte die Projektumsetzung ohne grössere Verzögerungen fortgesetzt werden. Gleichzeitig konnten mehr mauer als geplant geschult werden, anstelle von 7 konnten 10 ausgebildet werden, die nun Fähigkeiten beherrschen, die sie als selbstd anige erwerbene auch anbieten können...

5.2 Herausforderungen

Eine Herausforderung bestand darin, dass bei einer der geplanten Rehabilitationen von Wasserstellen die Begünstigten die erforderlichen Zuschlagstoffe für die Bauarbeiten nicht bereitstellen konnten. Einige Gemeinschaften wünschten lediglich den Austausch der Pumpe, konnten sich jedoch nicht an der Instandsetzung der Infrastruktur beteiligen. Diese Situation führt zu Überlegungen, wie der partizipative Ansatz künftig weiter angepasst werden kann. Zudem konnte nicht die ursprünglich geplante Anzahl Personen im Bereich Hygiene sensibilisiert werden. Ein Grund dafür war, dass die Sensibilisierungsaktivitäten der Hygienepromotorinnen und -promotoren hauptsächlich tagsüber stattfanden, während viele Begünstigte zu dieser Zeit nicht anwesend war. Künftig soll daherverst arkt auf Sensibilisierungsveranstaltungen am Abend gesetzt werden, um eine höhere Teilnahme der Bevölkerung zu ermöglichen. Bezüglich politischem Kontext wurden in Burkina Faso zusätzliche Kontrollmechanismen für internationale Finanzflüsse eingeführt. Diese administrativen Verfahren führten teilweise zu Verzögerungen bei der Umsetzung einzelner Aktivitäten des WASH-Programms.

6. Finanzen

Das vorliegende Grobbudget basiert auf Schätzungen, die aus unseren bisherigen Erfahrungen in vergleichbaren Projekten sowie auf Empfehlungen unserer lokalen Partnerorganisation in Burkina Faso beruhen. Die effektiven Projektausgaben sind nun 3,9 % weniger als für das Jahr 2025 geschätzt:

Bereich	Kostentreiber	Geschätzte Kosten in CHF	Effektive Kosten in CHF
Infrastruktur	Zugang zu Wasser (technische Investitionen für Trinkwasserbrunnen inkl. Wasserpumpe etc.)	36'435	24'582
	Sanitäranlagen (Schullatrine inkl. Handwaschvorrichtungen)	2'793	8'944
	Familienlatrinen	56'519	52'291
Sensibilisierung	Schulungen, Sensibilisierung, Unterstützung Kommunikation	883	5'768
	Arbeitsaufwand – Personalkosten für Aktivitäten	39'581	43'556
	Ausrüstung, Transport, Verpflegung von Hilfskräften	3'188	1'006
Kapitalisierung	Projektüberwachung und Evaluierung	3'938	3'483
Betriebskosten	Wie Ausstattung, Verbrauchsmaterial,	3'495	3'693

	Bankgebühren, örtliches Personal etc.		
	Reisekosten (inkl. Fahrzeugkosten) für lokales Personal	8'365	9'938
	Personalkosten für lokales Personal	20'965	20'801
	Rückstellung für unvorhergesehene Ausgaben	3'525	176
	Verwaltungskosten Morija	29'264	28'365
Totale Kosten		209'024	202'602

Effektive Finanzierungsquelle	Betrag in CHF	Ko-Finanzierung
Cooperation Monegasque	55'991	27.64%
DEZA	30'350	14.98%
Kanton Basel Stadt	20'000	9.87%
St. Galler Stadtwerke	10'000	4.94%
Stadt Neuchâtel	10'000	4.94%
Gemeinde Baar	4'000	1.97%
Gemeinde Meilen	5'000	2.47%
Gemeinde Aesch	7'817	3.86%
Weltweite Kirche St. Gallen	8'000	3.95%
Rüthli Stiftung	5'000	2.47%
Lokale Wertschöpfung (Arbeitskraft)	27'078	13.37%
Eigenmittel Morija	19'366	9.56%
Total	202'602	100%

7. Bilanz und Ausblick

Das Projekt zur Verbesserung des Zugangs zu Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene in den Bezirken 4 und 9 der Gemeinde Ouagadougou wurde im Jahr 2025 planmässig umgesetzt. Die vorgesehene Anzahl an Infrastrukturen konnte mit Ausnahme von einer Rehabilitierung realisiert werden; beim Bau von Schullatrinen und Handwaschvorrichtungen wurden die ursprünglichen Ziele sogar übertroffen.

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen des vorherigen Projekts in der Zone Sakoula (Projektgebiet von 2022 bis 2024) hat die Bevölkerung die Ausweitung der Aktivitäten auf die gesamten Bezirke sehr positiv aufgenommen. Das Projekt adressiert weiterhin einen wichtigen Bedarf im Bereich der Wasser- und Sanitärversorgung in schnell wachsenden urbanen Quartieren von Ouagadougou. Die lokale Bevölkerung brachte der Organisation grosses Vertrauen entgegen und beteiligte sich im Einklang mit dem partizipativen Ansatz aktiv an der Umsetzung, insbesondere durch die Bereitstellung von Arbeitskraft. Aufgrund der erzielten Fortschritte und der weiterhin bestehenden Bedürfnisse wird das Projekt im Jahr 2026 in neuen Sektoren der Bezirke 4 und 9 fortgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Sensibilisierung der Bevölkerung, insbesondere durch ausgebildete Hygienepromotorinnen und -promotoren sowie durch Sensibilisierungsveranstaltungen am Abend, um eine grössere Beteiligung der Bevölkerung zu ermöglichen.

8. Testimonial

8.1 Testimonial des Direktors des Schulkomplexes «Harmonie»

«Mein Name ist Ouattara Aboubacar, ich bin Direktor des Schulkomplexes «Harmonie». Unsere Schule hat im Rahmen des WASH-Programms eine Handwaschstation erhalten. Diese Einrichtung bedeutet eine grosse Erleichterung für unsere Schule. Vor dem Bau der Handwaschstation wuschen sich unsere Schülerinnen und Schüler die Hände mit Eimern, was aus hygienischer Sicht nicht ideal war. Die von Morija installierte Anlage verfügt über vier Wasserhähne, wodurch das Wasser effizienter genutzt wird und nicht mehr verschwendet wird. Heute können sich die Schülerinnen und Schüler regelmässig die Hände waschen – nach dem Sport, vor dem Unterricht sowie vor und nach dem Mittagessen. Wir hoffen sehr, dass dieses Programm weiterhin Unterstützung erhält, damit noch viele weitere Schulen von solchen Einrichtungen profitieren können. Vielen Dank!»



8.2 Testimonial einer Begünstigten

«Mein Name ist Ouedraogo Pascaline, ich wohne in Nagzougou im Quartier Yagmkoudogo. Ich freue mich sehr, über die positiven Auswirkungen zu berichten, die der von Morija gebaute Brunnen auf mein Leben und das meiner Gemeinschaft hat. Vor dem Bau dieses Brunnens hatten wir grosse Schwierigkeiten, Zugang zu sauberem Trinkwasser zu erhalten. Wir mussten in andere Quartiere gehen, um Wasser zu holen, und brauchten dafür oft 30 bis 45 Minuten. Das war sehr anstrengend und kostete viel Zeit. Dank dieses Brunnens haben wir nun rund um die Uhr Zugang zu sauberem und qualitativ gutem Wasser. Heute brauche ich weniger als fünf Minuten, um Wasser zu holen. Das hat unseren Alltag stark verändert, da wir nun mehr Zeit für unsere Arbeit und unsere Familien haben. Ich bin dem WASH-Programm von Morija sehr dankbar für seinen Einsatz und sein Engagement, nachhaltige Lösungen für den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu schaffen. Die Teams haben mit grosser Sorgfalt gearbeitet, um dieses Projekt umzusetzen und uns einen zuverlässigen Zugang zu Wasser zu ermöglichen. Vielen Dank an Morija für diese wertvolle Unterstützung.»



9. Projektfotos



Hygienepromotoren vom Bezirk 9 Ouagadougou



Übergabe von Bausätzen an lokale Maurer durch die Gemeindebehörden.



Sensibilisierungsarbeit in den Schulen



Wasserqualitätstests bei neuen Wasserstellen